INHALT

Die Studie enthält u.a. detaillierte Angaben zu:

- **Einfluss der Verpackungsoptimierung auf den Materialverbrauch**
- **Ursachen für den Trend zur Kunststoffverpackung**
- **Optimierung von Kunststoffverpackungen an Hand zahlreicher Einzelbeispiele aus dem gewerblichen und privaten Endverbrauch.**

Die Studie gibt einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Kunststoffverpackung über die letzten 20 Jahre und zeigt, wie Kunststoffverpackungen zur Abfallvermeidung beitragen.

BEZUG

Die hier vorgestellte Studie ist für 350,— € zzgl. MwSt. bei der BKV erhältlich.

WEITERE VON BKV ANGEBOTENE STUDIEN

- Consultic-Studie zu Produktion, Verarbeitung und Verwertung von Kunststoffen in Deutschland
- Witzenhausen-Studie zur Wertstofftonne
- u.a.m. unter **www.bkv-gmbh.de/infothek/studien**

VORGEHENSWEISE

Die Studie schreibt die bereits in den Jahren 1991 und 2000 erhobenen Daten mit gleicher Methodik fort.

Hierzu wurden folgende Quellen einbezogen:

- Auswertung der GVM-Datenbanken „Marktmenge Verpackungen" (mehr als 27.000 Datensätze pro Bezugsjahr) und „Packmittelmuster" (ca. 20.000 Datensätze)
- Schriftliche und telefonische Befragung von Packmittelherstellern
- Musterkäufe und Verwiegung
- Zielgerichtete Recherchen insbesondere in den Marktsegmenten PET-Getränkeflaschen und – erstmalig in dieser Tiefe – gewerbliche Verpackungen

IMPRESSUM

BKV GmbH

Mainzer Landstraße 55
D-60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 2556-1921
Telefax: +49 69 2556-1593
info@bkv-gmbh.de
www.bkv-gmbh.de

BKV KUNSTSTOFF KONZEPTE VERWERTUNG

STUDIE

Entwicklung der Effizienz von Kunststoffverpackungen – 1991 bis 2013

(März 2015)

BKV KUNSTSTOFF KONZEPTE VERWERTUNG

AUSGANGSSITUATION UND ZIEL

Die Europäische Union hat das Thema Ressourceneffizienz im Rahmen ihrer 2020-Strategie für ein „intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum" als einen von sieben politischen Schwerpunkten festgelegt.

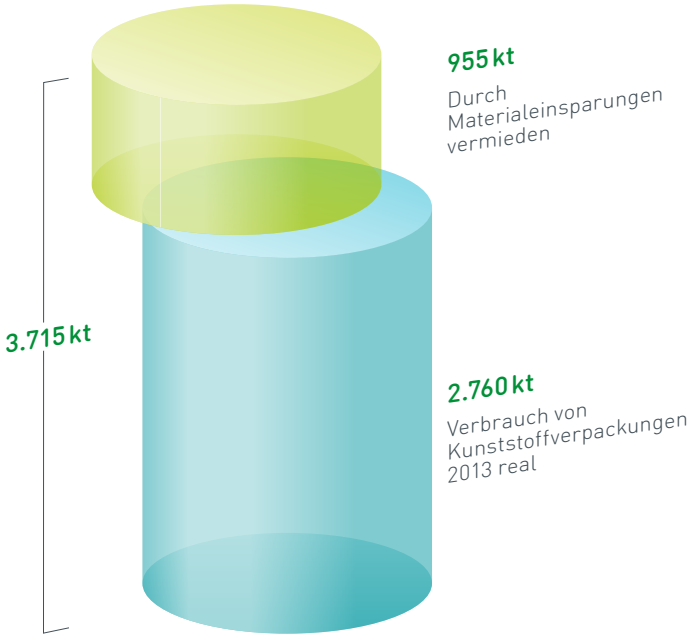
Das deutsche Ressourceneffizienzprogramm „ProgRess" greift wesentliche Punkte des europäischen Programms für Deutschland auf.

Die Abfallhierarchie, definiert in der europäischen Abfallrahmenrichtlinie, setzt die „Abfallvermeidung" an erste Stelle.

Von diesen Zielsetzungen sind auch Kunststoffe – insbesondere Kunststoffverpackungen – betroffen.

Vor diesem Hintergrund untersuchte die Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM) im Auftrag der BKV die Optimierung von Kunststoffverpackungen im Hinblick auf weitere Materialeinsparungen unter Beibehaltung der Funktionalität. Damit kann der Beitrag von Kunststoffverpackungen zu den Zielen Materialeffizienz und Abfallvermeidung quantifiziert werden.

In 2013 wären nahezu 1 Mio. Tonnen mehr Kunststoffverpackungen verbraucht worden, wenn seit 1991 keine Materialeinsparungen stattgefunden hätten. Durch die Verringerung des Einzelgewichtes von Kunststoffverpackungen wurden im Jahr 2013 nur 2,76 Mio. Tonnen anstelle von 3,715 Mio. Tonnen Kunststoffverpackungen verbraucht.



Ohne diese Optimierung würde der Verbrauch an Kunststoffverpackungen 35 % höher liegen.

Diese Menge entspricht einem Verbrauch von 7 Joghurtbechern – à 150 g – pro Einwohner und Tag.

ERGEBNISSE

Die Einsparungen wurden trotz stetig steigender Anforderungen des Verbrauchers, des Handels und der gesetzlichen Rahmensetzungen erreicht.

Insbesondere müssen Verpackungen von der abfüllenden Industrie den veränderten Bedürfnissen des Verbrauchers angepasst werden. Das Ziel ist eine **bedarfsgerechte Verpackung**, die zusammen mit dem Füllgut den höchstmöglichen Nutzen stiftet.

Bei **steigenden Anforderungen** des Endverbrauchers z. B. an Hygiene, Produktsicherheit, Qualität und Lagerfähigkeit muss die Verpackung Aromaschutz, Trocknungsschutz, Bruchfestigkeit, etc. gewährleisten.

Vor dem Hintergrund der **Veränderungen in der Lebensmittelzubereitung**, im Essverhalten und in den Haushaltsstrukturen gewinnt auch die bedarfsgerechte Portionierung zunehmend an Bedeutung.

Zugleich dient die Verpackung immer weniger nur dem Schutz des Füllgutes. Die **Anwendungsfunktion, die Dosierfunktion und die Aufbewahrungsfunktion** (Wiederverschließbarkeit) haben heute überragende Bedeutung.

Kunststoffverpackungen können die veränderten Anforderungen in vielen Anwendungsfeldern gut erfüllen.